

Zutritt verboten

Je digitaler die Welt wird, desto besser muss der Schutz von Netzwerken funktionieren. Das Bredeneyer Verlagshaus, zu dem neben dem FACTS Verlag auch der GW Verlag sowie European Hospital gehören, hat auf Empfehlung des Systemhauses linudata GmbH die bisherige Sicherung durch die NextGen UTM-Firewall von Securepoint ersetzt. Ob seit der Installation im Spätsommer 2020 Viren und Trojaner einen Angriff gewagt haben? Der Langzeittest hat's gezeigt.

Das Böse muss draußen bleiben – das gilt in der realen Welt genauso wie in der digitalen. Und gerade in Letzterer halten wir uns durch die aktuellen Gegebenheiten noch mehr auf als je zuvor. Nicht nur im privaten Bereich, sondern insbesondere im beruflichen haben Interaktionen über das Internet stark zugenommen, schließlich musste jegliche Kommunikation mit Geschäftspartnern und zwischen den Homeoffices der Mitarbeiter auf die digitale Ebene verlagert werden. Doch wo sich auf der einen Seite neue Chancen in Bezug auf die fortschreitende Digitali-

sierung ergeben haben, fanden auf der anderen Seite Trojaner und Viren immer mehr mögliche Einfallstore.

STARKE ABWEHR

Um Spionage und Cyberangriffe abzuwehren und Ransomware zu verhindern, müssen Unternehmen eine starke Abwehr aufbauen. Das gilt für KMU ebenso wie für große Konzerne. Für das Bredeneyer Verlagshaus war klar: Der bisher vorhandene Schutz sollte durch eine neue, professionelle Firewall er-

setzt werden, die effektiv als Brandschutzmauer zwischen den Rechnern des eigenen Netzwerks und potenziellen Angriffen aus dem Internet fungiert.

Auf Empfehlung der linudata GmbH, ein in Essen ansässiges Systemhaus und vertrauensvoller Partner der Verlagsgemeinschaft in allen technischen Angelegenheiten, installierten die Verlage bereits Mitte 2020 die NextGen UTM-Firewall von Securepoint (siehe FACTS-Ausgabe 10-11/2020). Und das war auch notwendig: In den Redaktionen treffen täglich nicht nur mitunter hunderte Mails ein, von denen sich allerdings ein Teil als Spammails erweist. Auch arbeiten die Verlage mit sensiblen Daten, die es jederzeit vor Zugriffen durch Dritte zu schützen gilt. Insbesondere durch die erhöhte Aktivität über das Internet war die bestmögliche Sicherheit gefordert.

Die Vorteile im Vergleich zu vorher sind vielfältig: Das gesamte Gefahrenmanagement wird nun aus einer Hand gesteuert. Durch die Firewall sind nicht nur die Arbeitsplätze im Unternehmen gesichert, sondern ebenso im Homeoffice – und das war den Verlagen sehr wichtig, schließlich arbeiten die Mitarbeiter seit Beginn der Pandemie überwiegend im

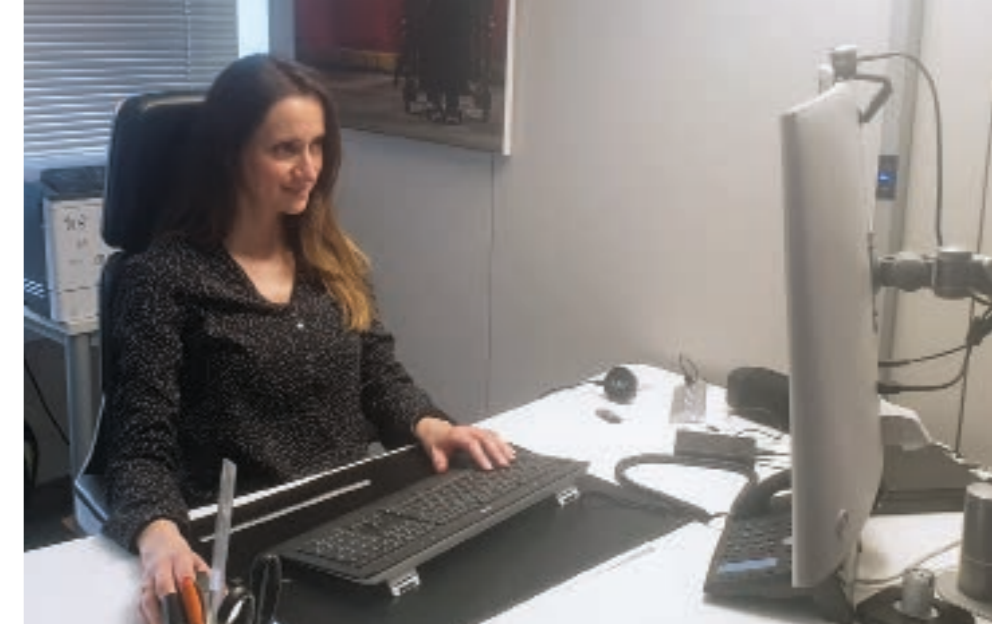
heimischen Büro. Der Zugang ins Netzwerk des Bredeneyer Verlagshauses funktioniert von zu Hause aus über eine sichere, verschlüsselte VPN-Verbindung. Always-On-VPN gehört dabei genau wie eine konsequente Multi-Faktor-Authentifizierung längst zum Pflichtprogramm der Network-Security.

Damit die Firewall des Verlagshauses zwischen möglichen Angriffen aus dem Internet und den genutzten Rechnern in den Verlagen funktionieren kann, verfügen die Securepoint NextGen UTM-Firewalls über mehrere Sicherheits- und Filtermechanismen. Diese sind auf verschiedenen Ebenen aktiv: „Sie funktionieren wie die Sicherheitsvorkehrungen eines Autos“, erklärt Eric Kaiser, Produktmanager bei Securepoint. „Während Gurte, Nackenstütze, Airbags und Knautschzone jeweils verschiedene Schutzfunktionen für verschiedene Bedrohungen übernehmen, wirken alle Bestandteile gemeinsam auf die größtmögliche Sicherheit hin.“ Dabei werden alle hinter der Firewall eingebundenen Geräte geschützt.

VIELE ZUSÄTZLICHE FUNKTIONEN

Neben der Firewall selbst sind zudem ein VPN-Gateway, zwei Virus-/Malware-Scanner, High-End-Spam-Filter, Echtzeit-Content-Filter für Web und E-Mail, Zero-Day-Protection, IDS, Authentisierung und weitere Anwendungen enthalten, die dafür Sorge tragen, dass der Netzwerkbetrieb durchgängig auf allen Ebenen sicher abläuft. Beispielsweise für den Content-Filter wurden im Vorfeld klare Regeln zum Datenverkehr festgelegt: Hält sich jemand oder etwas nicht daran, werden solch unerwünschte Zugriffe verhindert. Dies bemerken die Redakteure insbesondere in ihren Mail-Postfächern: Die UTM-Firewall verfügt über ein selbst entwickeltes Zeitschloss für verdächtige Nachrichten und steckt potenziell gefährliche E-Mails in Quarantäne. Nach einer vorab definierten Zeit werden die Mails erneut geprüft und erst dann zugestellt, wenn kein Sicherheitsrisiko besteht. So kann es hin und wieder dazu kommen, dass einige Mails nicht innerhalb weniger Sekunden oder Minuten nach Abschicken im Postfach landen, sondern mit Verzögerung – wenn sie als ungefährlich eingestuft wurden.

Die Einstellungen haben zum gewünschten Ergebnis geführt: Die Anzahl der Spam-Mails hat sich in den Redaktionen um insgesamt 99,9 Prozent reduziert, da die UTM-Firewall sie herausfiltert. Das Scannen von täglich rund 25 Milliarden E-Mails in der Cyber-



NOCH MEHR NETZWERKSICHERHEIT: Die Mitarbeiter der Verlagsgemeinschaft fühlen sich mit der neuen Firewall inkl. der zusätzlichen Funktionen sehr sicher am Arbeitsplatz.

fence Cloud macht das möglich. Die Mail-Posteingänge sind nun übersichtlich und von potenziellen Gefahren befreit. Das erleichtert den redaktionellen Alltag ungemein.

Die zentrale Technologie, die hinter der UTM-Firewall steckt, ist Securepoints Cyber Defence Cloud. Sie wehrt in Echtzeit mehr als 300.000 Ereignisse pro Sekunde ab, sodass Bedrohungen und potenzielle Angriffe sofort reduziert werden. Sicherheit gibt es jedoch nur, wenn die Konfiguration der Firewall korrekt ist. Auch wenn an vielen Stellen bereits ganz automatisch die optimalen Einstellungen gewählt sind, mussten die Feinheiten, die speziell auf die Verlage abgestimmt sind, noch vorgenommen werden. Hierbei haben die Experten von linudata den FACTS Verlag genauso wie die beiden anderen Verlage unterstützt und die gesamte Installation innerhalb eines

Tages durchgeführt. Die Redakteure selbst haben bis auf eine halbe Stunde ohne Zugriff auf das Internet und den Server nichts davon mitbekommen.

Und auch sonst ist die Firewall praktisch unsichtbar und arbeitet still und leise im Hintergrund. Trotz erhöhter Aktivität der Verlage im Internet, gestiegener Anzahl an E-Mails und der zusätzlichen Arbeit aus dem Homeoffice heraus fanden in der gesamten Zeit seit der Installation keine Viren oder Trojaner den Weg in das Verlagshaus; sie wurden – sofern sie es versucht haben – konsequent an der Brandschutzmauer abgewiesen. Die Firewall mit all den zusätzlichen Funktionen macht einen sehr guten Job – da sind sich alle drei Verlage absolut einig: Nicht ein einziger Angriff war seit Inbetriebnahme der Firewall zu verzeichnen. Anna Köster ■

fazit

Mit dem Einsatz der UTM-Firewall hat die Verlagsgemeinschaft den Weg zu noch mehr Netzwerksicherheit eingeschlagen. Die Lösung macht genau das, was sie soll: Trojaner und Viren abweisen. Das Ergebnis der Arbeit – unter anderem in der Abwehr von Spam-Mails – sieht der Nutzer sofort. Alle zusätzlichen Funktionen, wie beispielsweise VPN-Zugänge für die Arbeit im Homeoffice, funktionieren reibungslos. Grund genug für die FACTS-Redakteure, weitere Produkte von Securepoint im Alltagstest zu begutachten und im Verlagshaus einzusetzen.

Produkt: Securepoint NextGen UTM-Firewall
Beschreibung: UTM-Firewall
Anbieter: linudata GmbH
Preis: RC300 Hardware für 2.399 Euro zzgl. Jahreslizenz für bis zu 100 geschützte Mitarbeitende für 999 Euro. Alternativ: RC100 für 499 Euro zzgl. die Jahreslizenz für bis zu 25 geschützte Mitarbeitende für 399 Euro.
Kontakt: www.linudata.de

BEURTEILUNG

Installation/ Anbindung ins Netzwerk:	★★★★★★
Funktionsvielfalt:	★★★★★★
Sicherheit in Bezug auf Schutz vor Viren und Trojanern:	★★★★★★
Gesamtergebnis:	sehr gut

